

Verwaltung führt zum Erfolg

Projekte, die auf serviceorientierter IT-Architektur basieren, müssen auch entsprechend verwaltet werden, um erfolgreich zu sein. Management by Chaos führt in eine Sackgasse mit Folgekosten.

Sonja Gerstl

Unternehmen brauchen effiziente IT-Systeme, um ihre Geschäftsprozesse zu verbessern und wettbewerbsfähig zu bleiben. Eine Unzahl an Projekten und Anwendungen erfordert die Nutzung von Geschäftslogik über mehrere Kanäle und Nutzergruppen hinweg. An dieser Stelle kommt serviceorientierte IT-Architektur (SOA) ins Spiel.

SOA beschreibt eine Software-Infrastruktur, in der die wesentlichen Funktionen einer Anwendung beziehungsweise Software-Module als Service organisiert sind. Services können beliebig verteilt sein und lassen sich dynamisch zu Geschäftsprozessen verbinden. SOA legt hierbei die Schnittstellen fest,

über die andere Systeme via Netzwerk diese Dienste nutzen können. Services tauschen so unabhängig von den zugrundeliegenden technischen Plattformen Daten aus. Dadurch gewinnt das Unternehmen an Agilität, weil Geschäftsprozesse schneller an die aktuellen Marktbedingungen angepasst werden können. Firmenübernahmen, neu zu erschließende Zielmärkte, das Outsourcing von Bereichen oder andere Änderungen im Unternehmen, die eine Neugestaltung von Arbeitsabläufen erfordern, sind potenzielle Einsatzgebiete für SOA-basiertes IT-Management.

SOA-Management

Wer mit einem kleinen SOA-Projekt startet, kommt in der ersten Phase mit manuell er-



Klare Strukturen verschaffen Überblick und sorgen für florierendes Business. Foto: Software AG

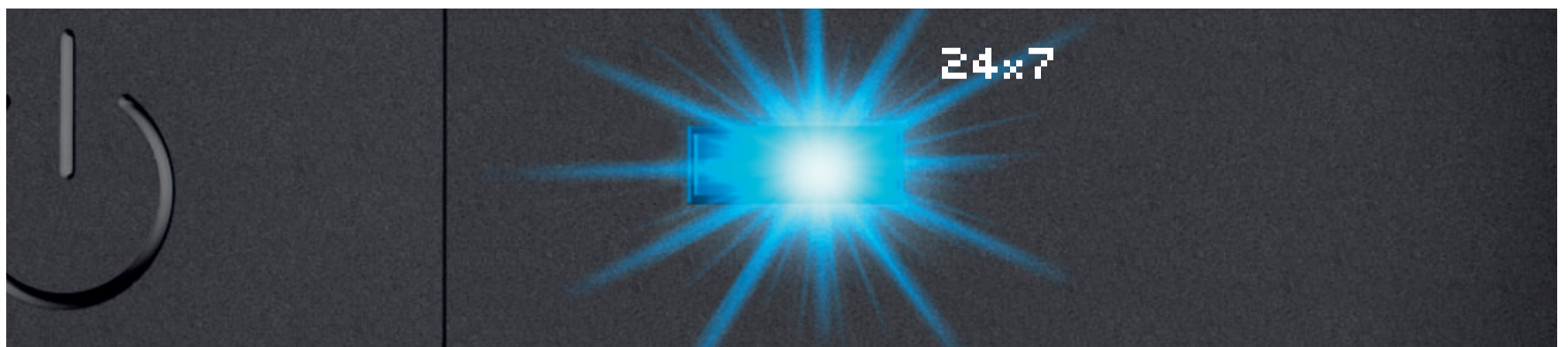
stellten Dokumenten und Excel-Tabellen aus, um die Services, ihre Artefakte und die Abhängigkeiten zu beschreiben. Schon ab zehn bis 20 Services jedoch ist die Verwaltung all dieser Komponenten manuell kaum mehr möglich. Werkzeuge, die bei der Steuerung und Kontrolle einer wachsenden SOA helfen, sind als SOA-Registry und Service-Repository bekannt. Während einfache Service-

Registries nicht viel mehr als Schnittstellenbeschreibungen von Diensten speichern, erlauben Repositories die Verwaltung zahlreicher weiterer Service-Informationen. Ivo Totev, Vice President von Product Marketing Crossvision der Software AG: „Erst mithilfe einer ausgefeilten Management-Infrastruktur sind Organisationen überhaupt in der Lage, auch umfangreiche SOA-Infrastruk-

turen effizient zu beherrschen. Ein Beispiel für ein umfassendes SOA-Repository ist Centra Site von der Software AG.“

Ist eine SOA einmal in den produktiven Betrieb übergegangen, benötigen Unternehmen detaillierte Informationen zur effektiven Nutzung einzelner Services. Voraussetzung hierfür ist, dass ein Monitoring von Service-Aufrufen zur Laufzeit erfolgt. Dann lassen sich auch Nutzungs- und Zugriffsmuster sowie die Einhaltung der Dienstgüte – also Service-Level-Agreements (SLA) – feststellen. Ein Gradmesser für die Wiederverwendung eines Services ist dabei die Häufigkeit der Nutzung. „Schließlich“, zeigt sich Totev überzeugt, „besteht der zentrale Auftrag von IT und SOA ja darin, Informationstechnologie und Services optimal im Sinne der Unternehmensziele einzusetzen. In der Praxis wird die Frage nach dem Management von SOA-Infrastrukturen gerne verdrängt: Wer sich erst damit beschäftigt, wenn die Komplexität nicht mehr zu beherrschen ist, wird mit Folgekosten bestraft.“

www.softwareag.at



Kernkompetenz IT?

➤ APA-IT and IT works!

Nutzen auch Sie unsere Erfahrung in Konzeption, Entwicklung, Betrieb und Wartung von IT-Komplettlösungen.

Denn die effiziente Abwicklung Ihrer Geschäftsprozesse braucht optimale Programme und modernste Infrastruktur, um hochverfügbar und äußerst performant, also wettbewerbsfähig, zu bleiben.

www.apa-it.at

- Application Engineering
- Outsourcing PC & Server
- Media Archives
- Broadcasting Solutions

APA^{IT}

APA-IT Informations Technologie
Martin Schevaracz
Tel.: +43/1/360 60 - 6060
E-Mail: it@apa.at
Web: www.apa-it.at